

Baumgarten (Warnow), Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Gemeinde auf dem Gebiet des ehemaligen Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.

Heute ist Baumgarten eine Gemeinde im Landkreis Rostock, Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Baumgarten (Warnow), Ortsteil Baumgarten: Eine Frau und zwei Männer, keine Hinrichtung.

- | | |
|---|----------------|
| -1616 die Frau des Hans Schröder.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |
| -1616 Hans Schröder.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |
| -1697 Daniel Kleppin.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |

Quelle:

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.

Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".

Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Aus Baumgarten (Warnow), Ortsteil Gralow: Zwei Frauen, keine Hinrichtung.

- | | |
|---|----------------|
| -1653 Agneta Wahls.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |
|---|----------------|

-1653 die Tochter der Agneta Wahls. Haftentlassung
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft
möglich.

Quelle:

- Moeller, Katrin:
Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.
Kontakt:
Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.
Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

***Aus Baumgarten (Warnow), Ortsteil Katelbogen:
Elf Frauen und ein Mann.
Fünf Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.***

-1579 die Alte Schumachersche. Verbrannt
In Haft genommen, gütliche und peinliche Urgicht
(Geständnis).
Sie gestand Schadenszauber an Menschen.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
Gerichtsherr war Jürgen von Wackerbart.
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 135)

-1602 die Bargkmansche. Haftentlassung
Die Frau wurde inhaftiert.
Entlassung aus der Haft nach Schwören Urfehde und
bei Veränderung der Indizienlage hatte sie sich erneut
beim Gerichtsherrn einzustellen.
Gerichtsherr war Hardenack von Wackerbart zum Katelbogen
(Amt Mecklenburg).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 253)

-1602 Claus Baurmeister. Urteil unbekannt
Er stand bereits längere Zeit im Gerücht der Zauberei.

Der Beschuldigte wurde in Haft genommen.
Er offenbarte angeblich im Gefängnis seiner Frau,
dass er wohl etwas Böses getan habe.
Laut Belehrung Juristenfakultät Rostock sollte der Beschuldigte
aufgrund der Äußerungen gegenüber seiner Frau mit der Folter
geschreckt werden,
danach war eine erneute Belehrung einzuholen.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Gerichtsherr war Hardenack von Wackerbart zum Katelbogen
(Amt Mecklenburg).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 253)

- 1606 Margareten Dietrichs. Urteil unbekannt
Sie wurde von Gorries Wolters angeklagt und der Junge
Hans Voisans trat als Zeuge auf.
In der Haft legte sie ein gütliches Geständnis ab.
Auf der Grundlage der vorhandenen Indizien stimmte
die Juristenfakultät Rostock der Anwendung
der „mäßigen“ Folter zu.
In weiterer Belehrung vom 09. Oktober 1606 bewertete
die Fakultät die angewandte Folter als „übermäßig“.
Unter der Folter besagte die Beschuldigte Annen Wulffs
und wurde mit ihr konfrontiert.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgte ein Todesurteil.
Gerichtsherren waren die Vormünder der Kinder
des seligen Hardenack von Wackerbart zum Katelbogen
(Amt Mecklenburg).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 360 – 361, 363 – 364)
- 1606 Annen Wulffs. Urteil unbekannt
Sie wurde von Margareten Dietrichs besagt und mit ihr
konfrontiert.
Neben weiteren Zeugen sagte die Frau
des Bürgers zu Bützow Henningk Tuncken aus.
Laut ihrer Aussage hatte die Beschuldigte einen Guss
in einen Stall geschüttet.
Auf der Grundlage der vorhandenen Zeugenaussagen stimmte
die Juristenfakultät Rostock dem Schrecken der Annen Wulffs
durch den Scharfrichter mittels
Zeigen seiner Instrumente zu.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Gerichtsherren waren die Vormünder der Kinder
des seligen Hardenack von Wackerbart zum Katelbogen
(Amt Mecklenburg).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 363 – 364)
- 1609 Anna Wackerbartische. Haftentlassung
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft
möglich.

- | | | |
|-------|--|------------------|
| -1612 | Anneke Hollesche.
Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen. | Verbrannt |
| -1613 | Anneke Zöllen.
Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen. | Verbrannt |
| -1621 | Catharine Jvensen.
Sie wurde inhaftiert, legte gütliches Geständnis und Geständnis unter der Folter ab.
Sie habe das Christentum verlassen und sich dem Teufel mit Leib und Seele verschrieben.
Mit dem Teufel pflegte sie sexuelle Kontakte und in ihrem Auftrag brachte der Teufel den bunten Ochsen des Nachbarn Hans Marquart um.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Georg von Wackerbart zu Katelbogen (Amt Mecklenburg).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 601 – 602) | Verbrannt |
| -1653 | Maria Schultzen.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Angeklagte forderte selbst die Durchführung der Wasserprobe.
Joachim Schnobel von der Juristenfakultät Rostock vertrat auch in diesem Verfahren die Ansicht, dass die Forderung nach der Wasserprobe die Angeklagte zusätzlich belaste.
Maria Schultzen starb auf dem Scheiterhaufen.
(Zagolla, Robert, Folter und Hexenprozess, S. 285) | Verbrannt |
| -1653 | Grete Elers.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |
| -1653 | Maria Christens.
Die Frau wurde gefoltert und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Todesurteil gefällt. | Urteil unbekannt |

Quellen:

- Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), II,1
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten von 1570 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983
- Moeller, Katrin:
Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen in Mecklenburg erfahren.
Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

- Zagolla, Robert:

Folter und Hexenprozess.
Die strafrechtliche Spruchpraxis der Juristenfakultät Rostock
im 17. Jahrhundert (Hexenforschung Band 11),
Bielefeld 2007

***Aus Baumgarten (Warnow), Ortsteil Qualitz:
Zwei Frauen, Hinrichtung nicht überliefert.***

- | | | |
|-------|---|------------------|
| -1593 | die Frau des Bartold Krogers.
Die Frau wurde gefoltert und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Todesurteil gefällt. | Urteil unbekannt |
| -1662 | Margareta Niemans.
Bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich. | Haftentlassung |

Quelle:

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen

in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com